Zeitschrift: Der Bärenspiegel : Bernisch-Schweizerische humoristisch-satirische Monatsschrift

Band: 20 (1942)

Heft: 11

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

REIS 50 Rp.
en, November 1947
Jahrgang, Nr. 11

Bärenspiegel

Wer nie sein Brot mit Tränen aß...

Mäntel

Der liebe Garderoben-Ständer
ist wieder voll und voll behängt,
weil jeder seinen warmen Mantel
noch über einen andern zwängt.

Rings um den Ständer stürmen Männer,
die Mäntel drehen, lupfen, suchen,
und weil den Mantel sie nicht finden,
so hört man sie auch kräftig fluchen.

Dies Bild erlebt man alle Tage
im Restaurant und im Café,
die einen, die sondieren unten,
die andern stehen auf die Zeh'.

Und hat dann einer jenen Mantel,
der ja der seinige muss sein,
so schlüpft er (wieder guter Laune),
bevor er sich entfernt, hinein.

Zu Hause angelangt indessen,
da wird ihm plötzlich sonnenklar,
dass dieser wunderbare Mantel
der seinige noch niemals war! Lulu

DAS KUNSTSTÜCK

„So", verkündete der Vater einer 5köpfigen Familie am Frühstückstisch: „jitz wott i Euch einisch zeige, wie men es Ei trangschiert, dass es für alli gnueg git!" Erzi

Marschgeflüster

Nach dem fünften Stundenhalt auf staubiger, heissbesonnter Landstrasse brummt Chrigu unmutig:

„Es söll mir nume keine meh cho säge, ds Schwyzli sig chlyn, süsch schäichen ihm grad mi Tornischter!"

Gödu meint auf einmal:

„Gottlob isch d'Schwyz ghögerig, so geits ömel hie und da nidsig!"

mira

Taktik im Kuhdreck

Der Rüedu hat irgendeine Dummheit gemacht und soll durch den Vater bestraft werden. Das ist leichter gesagt als getan, denn der siebenjährige Schlingel ist flink wie ein Wiesel und kann seinem Erzeuger entschlüpfen. Es beginnt eine wilde Jagd über die Laube, dann die Holztreppe hinunter und über den Hof, voraus der Rüedu und hintendrein, etwas hinkend, der Vater. Chrigu, der neunjährige Bruder des Verfolgten, hat sichtlich Wohlgefallen an dieser Jagd. Wie ein Schiedsrichter sitzt er oben auf der Laube, vergnügt die Chancen seines Brüderchens abwägend, und als der Vorsprung desselben sich merklich zu vermindern beginnt, schmettert er anfeuernd in den Hof hinunter: „Rüedu, schpring düre Dräck, dr Aut het d'Schlarpe a!" Walef

Was ist paradox?

Wenn die Mutter die Schüssel mit den gschwellte Härdöpfel auf den Tisch stellt und sagt: „Es ist alles in Butter!"

Hamei

Aus dem

Soldatenleben

Füsilier „Moffli" hatte heftiges Bauchgrimmen und meldete sich im Krankenzimmer, in der Hoffnung, dort einige Tage aufgenommen zu werden. Doch der Bataillonsarzt verordnete ihm bloss eine gewisse Medizin und schickte ihn barsch zur Truppe zurück. Gesenkten Hauptes kam er also wieder zu uns zurück und verkündete: „We me bi däm Veterinär nid mit em Chopf underem Arm i ds Chrankezimmer chunt, gheit er eim numme wieder use. Das chöit Dihr Euch de merke!"

⊙

Im Bataillonsverband wurde unser Zug Füsiliere eines Tages als Verwundete und Tote bei einer kombinierten Sanitätsübung verwendet. Jeder bekam ein Täfelchen mit der Aufschrift: „Gasvergiftet", „Augenverletzung" usw. An die verschiedensten Orte abkommandiert, lagen oder sassen wir still im Gelände, bis wir von den Sanitätssoldaten aufgefunden und kunstgerecht verbunden wurden.

Füsilier Grüter hatte seinen Platz am Strassenbord unter einer Buche. Mit der Zeit aber wurde ihm das Warten lästig, und endlich kramte er seine Ration aus dem Brotsack entschlossen hervor, um sich an einer Scholle Hanf (Brot) zu vergessen. Kaum hatte er zu schmausen angefangen, kam ein Inspektionsoffizier auf ihn zu, las das Täfelchen und sagte zu ihm: „Arm- und Bauchschuss. Wie chönnet Dihr da Brot ässe?"

„Herr Haupme", erwiderte er aus liegender Stellung, „jaä, dasmal het d'Salbi vom Chnocheschlosser halt schnäller gwirkt als süscht!" P. Sch.

Tierpark und Vivarium

DÄHLHÖLZLI BERN

Wild

im neuen Winterkleid

LIEBER BÄRENSPIEGEL!

Kannst Du mir sagen, welche Symptome die neue Krankheit „Coupons" hat? Honig soll sehr gut sein dagegen.

Eine Berner Drogerie an der X-strasse bietet nämlich dem Publikum im Schaufenster u. a. folgende „Mitteli" an:

Salbei-Tee gegen Husten, Tausendgüldenkraut gegen Verdauungsbeschwerden und Honig gegen Coupons

E. Or.

Format

Im Tram. Im vollbsetzte Wage stouperet dr Kondukteur. „Dihr dörfet eui Gofere nid i Gang stelle, Fröilein!"

„Was erloubet dihr euch", tönts zrügg, das sy de mini Füess!"

H. Sch.

Kari im Welschen

Der Kari ist im Welschen in den Ferien, hat aber unerdenkliche Mühe mit dem ihm nicht mehr sehr geläufigen Französisch. Neulich, nachdem er sich den ganzen Tag hindurch schlecht und recht durchgekämpft hatte, betritt er gegen Abend ein Photogeschäft. So sehr er sich bemüht, bringt er einen ordentlichen, französischen Satz nicht mehr zustande und resigniert meint er endlich zur Verkäuferin:

„Afäng, machit doch uf wäutsch, was dr weit u tüet mer uf dütsch da dä Film kopiere." Walef

Alarm

Wir haben Alarm. Mitten in der Nacht. Jeder stürzt sich schlaftrunken in die Kleider und packt dann in äusserster Eile den Aff. Nur der Chrigu kann seine Schuhe nicht finden, trotzdem er hinten und vorne sucht und uns dadurch an unserer Arbeit stört. Da keine Minute zu verlieren ist, reiche ich ihm ein Reservepaar, das ich zufällig bei mir habe. Endlich ist unsere Gruppe zum Antreten fertig. Als wir glücklich komplett im Hofe bereitstehen, kann sich Chrigu nicht enthalten, mir zuzuraunen: „Die Schue wäre scho rächt, aber das me z'ersch e Haubstung mues loufe, bis me vornen isch, das chan i nid verstah!" — Wie wenn ich etwas dafür könnte, dass der Kerl so kurze Flossen hat. Walef

„Das isch o die erschti schwäri Chischte vo dir, Heiri, wo de di nachhär nid muesch scheniere derwäge!"

Der Hypnotiseur

Es Müschterli us em Dienst

I üser Kompanie hei mer e Tätel gha, e länge gspassige Gageri, wo syner Zäng uf all Wys u Wäg het chönne im Gring dasume manöveriere, dass sogar der grösst Tröchni het müesse grinse. Der glych, Wilu het er gheisse, het zudäm no d'Fähigkeit gha, syner Ouge eso use z'stelle, dass me mängisch fasch Angst het gha, si gheie-n-ihm de öppe zu de Löcher us.

Einisch amene-n-Abe, mir hei i der Gaststube z'Nachtässe gspachtlet, chunnt dä Wilu zu mir u seit: „Du, hüt Abe sött öppis gah. I ha mer dänkt, du chönntisch ds Medium spiele un-i würd di de hypnotisiere, mach einfach nume, was i der säge!" Das Stückli hätt mer im Grund scho imponiert, aber dass grad ig ds Medium ha sölle marggiere, scho weniger, wil mer ds Lache no zimlech ring chunnt. Schliesslech ha-n-i doch zuegseit u der Häxemeister isch wider abgschliche. Nachem Aesse het er du am andere Tisch es grossartigs Laferat abglah über Hypnose u syner Fähigkeite i däm Fach. Er het afah chüschele u im Verschleikte zu mir übere dütet.

Nach eme Wyli chunnt er langsam uf mi zue un-i ha gmerkt, dass das Theater söll losgah. Er het mi gheissen ufstah, het syner Oeiger useghänkt u mi stober abgluegt, het mit syne längen Arme afa uswäje u mit de Finger vor myr Nase umefiguretle. I ha mi tapfer müesse stelle, dass der ganz Türgg nid abverheit isch, ha d'Arme la gheie, der ander müglechst blöd agluegt u bi im übrige dagstande, wie we mer im Hoseboden öppis Möntschlechs passiert wär. Da mögget er mi plötzlech a: „Es wird chalt!" I ha afa schlottere, so guet es gangen isch, d'Armen a Rügge hindere schletze, d'Mütze bis zum Chragen abegschrisse, a d'Fingere ghuuchet u bi vo eim Schinke uf en ander ghüpft. Geng meh Publikum isch cho u het ds Goudi gha a der Kumedi. Der Hypnotiseur hets du langsam la warm wärde, wärmer u geng wärmer, i ha chönne d'Schweisströpf abwüsche, wo mer bim Armschwinge sytwärts a der Chelti gwachse sy, ds Wafferöckli ha-n-i ufgchnöpft un a Bode gheit, geng no isch es wärmer worde, 40 Grad, 50 Grad, der Pullover flügt übere Globus us un-i ha byschtet u gschnappet. I ha dänkt, we's dä Glünggi um der Gottswille nid no z'heiss laht la wärde, süsch muess i am Aend no d'Hosen abelah. U richtig, ds Rösy, d'Serviertochter, het afa göissen u die andere sy fasch verchlepft vor Lache, wo-n-i scho mit eim Arm zu de Hosetreger usegschloffe bi. Aendlech, wo d'Hose scho hei afa rütsche, het dr Wilu Erbarme gha u wider mitteleuropäisches Klima la wärde. Mir hets tatsächlech o gwohlet.

Das ganze Theater het mer sälber e Stinkfröid gmacht un-i ha ds Lache chönne verworgge, trotzdäm i em Wilu sy blöd Gring ha müessen aluege. Er het mer e Stumpe gäh u befohle, i söll ne rouke, findi aber ds Muul nid, het mi a Tisch gsetzt u la klavierspile am Tischrand, Hantlestemme mit eme Gaffeelöffeli u süsch no alls Guggers ha-n-i müesse mache. Die ganzi Beiz isch ei Ufruehr gsi u di meischte hei würklech gloubt, i syg ds Opfer u der Wilu heig hypnotischi Chräft. Aendlech, wo der Kumedimeister nüt meh gwüsst het mit mer azfah, het er das Affetheater abgstellt u us mir wider e normale Möntsch gmacht. Wo mer du zämeghocket sy, het mi eine-n-uszäpflet u gseit: „Gäu, dä het di schön verwütscht!" I ha im stille glachet u dänkt: umgekehrt isch o gfahre." Aeschi

BERN Restaurant Aarbergerstube
Aarbergergasse 55
neu eröffnet, gutbürgerliche Küche, ff. Weine und Bier. Kegelbahnen. Höflich empfiehlt sich Joh. Loosli

MODERNE
Alkoholfreies Restaurant im Karl-Schenk-Haus
BERN, Spitalgasse-Neuengasse
Das zeitgemässe und leistungsfähige Restaurant Inhaber: P. Dubler

BERN
Hotel und Restaurant
BUBENBERG
mit Murtenstube
Tel. 29011 W. A. Glaser

Café
Ryffli-Bar · Bern
Willy Dietrich

Hotel-Restaurant National
(MAULBEERBAUM)
Diners und Soupers von Fr. 3.20 an
Prima Weine - Kardinalbier Freiburg
Restauration zu jeder Tageszeit - Vereinslokalitäten

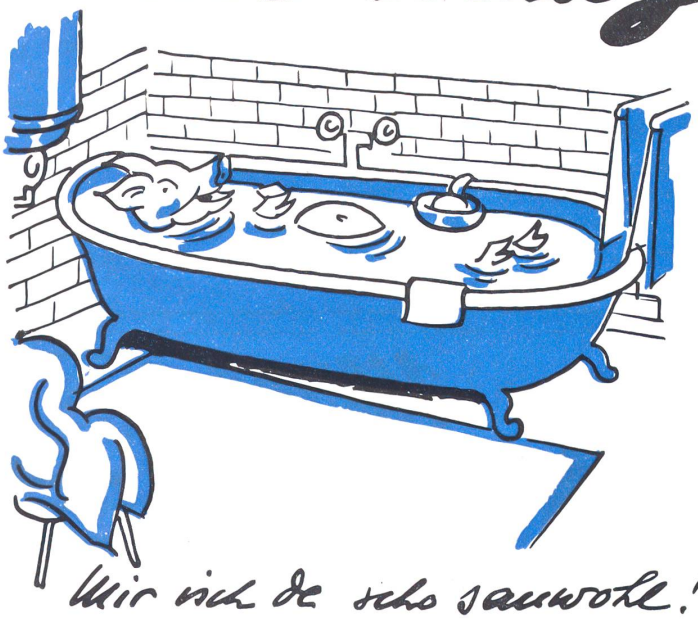
Café
BARCELONA
Burgdorf
Bahnhofplatz
Prima Küche, Qualitäts-Weine
Besitzer S. Gibert

CAFÉ DELLA CASA BERN
Pilsner, Münchner, Beauregard Fribourg-Bier. — Feine offene und Flaschenweine. — Gute Küche. — Grosser u. kleiner Saal für Sitzungen. Es empfiehlt sich bestens O. Wüthrich.

Café Rudolf
RESTAURANT FRITZ EGLI
empfiehlt sich bestens
Autoanlegeplatz

Besucht das neu renovierte RESTAURANT
Ratskeller
BERN · Tel. 21771 · GERECHTIGKEITSGASSE 81
Mit bester Empfehlung: Der Wirt B. BAUMANN

Neue Hausgenossen



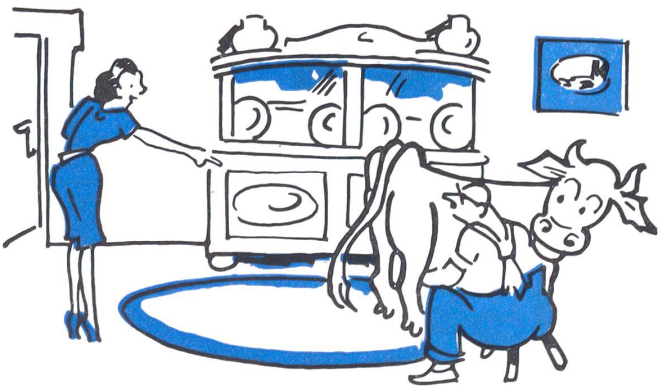
Wir isch de scho sauwohl!

Pflege der Hausmusik

So leg jetz das Ei – süsch schicke mer di i die asiatische Steppe!

Direkter Kontakt zwischen Erzeuger und Verbraucher

Probleme des Lebensraumes!



Schnäll, Hansi, versteck d'Chue, es het glütet!

Prognosen

Im Bahnhof werden von Knaben und Mädchen schon in aller Herrgottsfrühe — einmal mehr — Abzeichen verkauft. Für irgend einen guten Zweck. Diese Abzeichen sind zu 50 Stück provisorisch auf einem Karton befestigt und werden sukzessive abgehoben.

Da hält mir ein Bub solch' einen Karton unter die Nase und sagt: „Chaufet mer es Abzeiche ab, 's isch ds letzte!" In der Tat war der Karton bis auf das genannte Stück vollständig leer, der Knabe hatte schon gute Arbeit geleistet.

Was blieb mir anders übrig, als die Bitte zu erfüllen!

Als ich zwei Stunden später — abzeichengeschmückt — wieder zurückkehrte, bemerkte ich, dass derselbe Junge sich an die ankommenden Reisenden heranmachte und neuerdings auf sein „letztes" Abzeichen hinwies, das er ja eigentlich mir bereits verkauft hatte.

Die Sache fiel mir auf und ich stellte mich zur Beobachtung in eine Ecke und siehe da: der Knabe hatte seine Taschen mit Abzeichen prall gefüllt, steckte aber jeweils nur ein Stück auf den Karton, so dass er demnach in der Lage war, stets das „Letzte" an den Mann zu bringen — und zwar mit glänzendem Erfolg.

Der Bub wird sicher später noch einmal Propagandaminister werden.

Hamei

Wenn hier oder beim Haarwirbel das Haar sich lichtet, dann ist's höchste Zeit, mit

Birkenblut

weiteren Haarschwund gründlich zu heilen. Heilt in kurzer Zeit Haarausfall, kahle Stelle, spärliches Wachstum, verhindert das Ergrauen, schafft einen neuen kräftigen Haarwuchs, nährt Haare und Haarwurzeln. Von vielen Tausenden bestätigt, selbst da wo alles andere versagte. Aber genau auf den Namen Birkenblut achten, damit der Erfolg sicher ist. Fl. 2.90 und 3.85.

Menschliches Haar — Haarwurzel — Haarzwiebel

Für trockene Haare verlangen Sie Birkenblut mit **Pina-Olio**

In Apotheken, Drogerien, Coiffeurgesch. Alpenkräuter-Centrale am St. Gotthard, Faido

Birkenblut-Brillantine und Fixateur einzig für schöne Frisuren 1.35 u. 1.80

English Sprachschule für Erwachsene 4, Spitalg. 4, Tel. 27485 unterrichtet auch Sie.

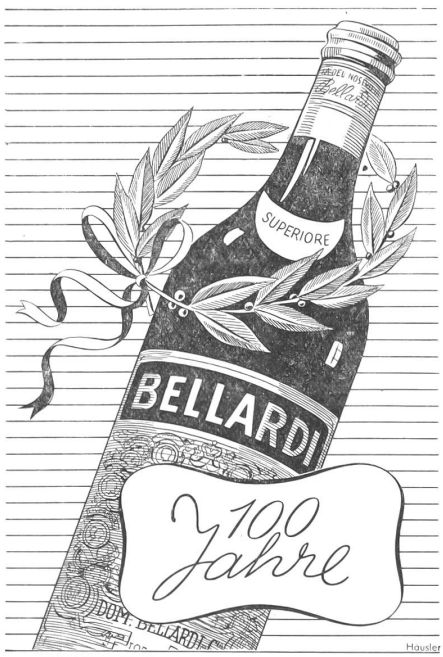
Zündhölzer

(auch **Abreißhölzchen** für Geschenk- und Reklamezwecke)

und **Kerzen** aller Art

Schuhcreme „Ideal", Schuhfett, Bodenwichse fest und flüssig, Stahlspäne und Stahlwolle, Speiseessig-Essenz etc., alles in bester Qualität, offeriert unverbindlich Gegründet 1860

G. H. Fischer, Chem. Zünd- & Fettwarenfabrik, **Fehraltorf** (Zch.)



Bellardi Vermouth 1842–1942

Lachen!!! Lachen...

die beste Medizin. Und lachen werden auch Sie mit meinem lustigen

Frag- und Antwortspiel

128 Fragen, Antworten. Nur Fr. 1.35

Dazu als Gratisbeilage

2 Liebes-Rationierungskarten

mit Photo. Neuheit, für jede Person Weitere Karten à 15 Rp., 50 St. 5 Fr

Muff M., Bahnhofstr 38 **Küßnacht a. R**

Erhältl. in allen 4 Landessprachen

Erfolgreiche

Eheanbahnung

besorgt auf streng diskretem wie seriösem Wege in d. ganzen Schweiz bestbek. Bureau f. Damen u. Herren jeden Standes. Angenehme Kond. Verbindung auf Wunsch sof. Viele amtl. bestgl. Dankschr.! Verl. Sie vorerst m. aufschlußr. Ratgeber f. 80 Rp. in Briefmarken. Zusend. verschl., ohne Abs. **A. Walthert, Luzern Waldstätterstr. 5** Tel. 2 40 1

Hygienische Bedarfsartikel „Liquid Latex"

hervorragend in Qualität und Lagerfähigkeit (5 Jahre Garantie). 6 St. Fr. 3.—. 12 St. Fr. 5.—. Marken oder Nachnahme.

Transitfach 324, Bern

Ultradent

Die flüssige Zahncrème

Monatspackung 60 Rp. Originalflasche Fr. 1.75

Reinigt die Zahnprothesen gründlich, ohne das kostbare Material anzugreifen.

Zugreifen!

Wer jetzt den **Bärenspiegel** für 1943 abonniert und den bescheidenen Abonnementsbetrag von Fr. 5.– auf Postchekkonto III 466 überweist, erhält die famose Humorzeitschrift

bis Ende Dezember gratis

Bestellschein. Ich abonniere den Bärenspiegel für das Jahr 1943. Den Abonnementsbetrag von Fr. 5.— überweise ich gleichzeitig auf Postcheck-Konto III 466. Damit habe ich Anrecht auf Gratislieferung bis Ende Dezember 1942.

Meine Adresse: _____

Als Bücherzettel in offenem Umschlag als Drucksache zu 5 Rp. frankiert senden an den Bärenspiegel-Verlag Bern

WENN DIE PRESSE QUIETSCHT

NIDAU

Flurhut

Zur Verhinderung von Diebstählen auf Pflanzungen hat die Gemeinde einen Flurhüter angestellt. Gleichzeitig werden an sämtliche Pflanzer Ausweise abgegeben. Diese Ausweise sind beim Betreten der Pflanzungen **immer** mitzunehmen.

Familien, die keinen Ausweis erhalten, jedoch einen Anteil an einer Pflanzung besitzen, haben einen solchen auf der Gemeindeschreiberei zu verlangen.

Der Flurhüter patrouilliert mit dem Polizeihund. Es wird ausdrücklich davor gewarnt, sich den Anrufen und Anordnungen des Flurhüters zu widersetzen, **da der Hund auf den Mann dressiert ist.**

Nidau, 18. 6. 41.

Namens der Ortspolizeibehörde,
Der Präsident: sig. **Bengnerel**
Der Sekretär: sig. **Wyler**

Wauwau —! Aeschi

Zu verkaufen

5 Minuten von der Landstrasse **tragbares**

Heimwesen

Grösse 10 Jucharten

Der Handgriff befindet sich am Dachfirst, dicht neben den Hypotheken.

40jährige Tochter von hübscher, jugendlicher, gutpräsentierender **Erscheinung (dunkelbraun),** von froher, natürlicher Wesensart, jedoch ohne Vermögen, tüchtige Haus- und Geschäftsfrau, wünscht seriöse

Bekanntschaft

zwecks baldiger Heirat mit gepflegtem, friedliebendem Herrn im Alter von 46 bis 60 Jahren.

Sonnenbrand oder Südsee —? Fridu

Welch

edle Seele würde strebsamem Arbeiter, der in Not geraten ist, mit **Fr. 600.—** aushelfen? Für den edlen Geber würden heilige Messen gelesen. Näheres unter Chiffre **30121** an **Publicitas «SoWi», Olten.**

Rückzahlung wird offenbar im Himmel erfolgen. E. W.

27jähriger Bursche, **arm aber sparsam,** in rechter Stellung, möchte in

Bekanntschaft

treten mit nettem, fröhlichem Mädchen, **event. mit kleinem Kind, zwecks späterer Heirat** (katholisch). Ernstgemeinte Bildofferten unter Chiffre L 9377.

— und ich dachte, Kinderheiraten gebe es nur noch im Orient. Fridu

Zu vermieten

sofort oder auf zu vereinbarenden Termin im Gebäude Nr. 25 an der Brühlstrasse im Parterre Ost, 2 Räume mit zugehörigen **W.C. verwendbar als**

ATELIER

oder event. als **Wohnung für alleinstehende Person.**

I tät de dert doch lieber absitze. Aeschi

Liegen gelassen **in einem Restaurant**

Täschchen

braun, mit Inhalt. Gef. abgeben auf dem Fundbüro

I wie mängere Beiz isch ächt das Täschli gsi!? webo

Gesucht per sofort **Zuschneider**

für Damenjacketts, Mäntel, **Schneiderinnen und Schneider,** in der franz. Schweiz, nach unserer sehr verbesserten Methode.

Ich habe schon immer vor einer „Knabenschneiderin" ein leichtes Frösteln verspürt. Nun aber erst bei diesen Schneiderinnen zu schneidern —! Housi

25 Stunden herrlich warm **für 35 Rappen**

Auskunft: **Telephon 32728.**

Der wird mehr als 25 Stunden lang vom Telephonieren warm bekommen haben... Fridu

Einladung

Freitag, den 4. September, 20 Uhr, findet im Hotel «Schlüssel» ein interessanter Vortrag über **Kompostierung von Herrn Leu,** Versuchstechniker der Firma Lonza, statt. Die praktischen Demonstrationen am Samstag den 5. September.

Tatsächlech sehr interessant: tuet me-n-en ächt zersch no salze —? Aeschi

Kaninchenstall

mit **Kaninchen, 3teil.**

Zum Aesse wär mer de en eiteilige Chüngel scho lieber

Gesucht ein tüchtiger Pächter mit **Hund, der melken kann**

Der Hund soll wohl nachher noch die Haushaltung lernen? Febo

Noch reine,
prima Stoff-Coupons für
Betten

Hoffentlich — !

Frackanzug

neu, auf Seide gefüttert.
Daselbst Motorrad

Hoffetlech schadet die neui Syde däm Motorchare nüt

Welche Frau mit Wohnung würde mit Frl. eine **Pension ohne Zimmer** anfangen?

Die ässe de allwäg uf em Dach obe

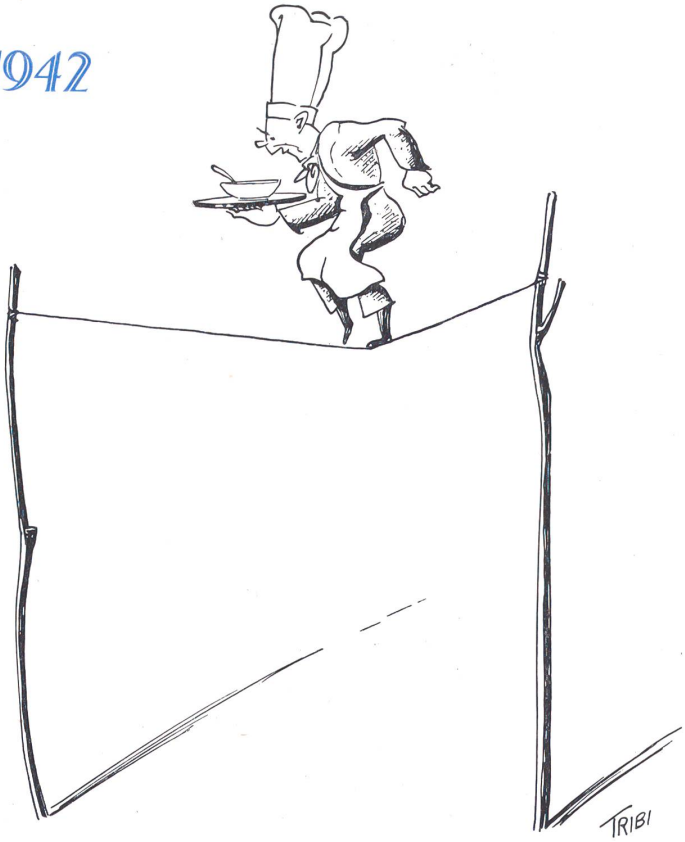
Katholische, lebensfrohe und friedliebende Witwe in den 60er Jahren, **mit bezahlter Wohnung** und etwas Vermögen, wünscht

Bekanntschaft

zwecks Heirat mit **älterem Jüngling** oder Witwer mit etwas Vermögen.

Jünglinge von 70 an aufwärts: rein in die bezahlte Wohnung! Fridu

Zeitbilder 1942



Der Koch als Seilkünstler

Lugano **Hotel Brünig-Blaser**
beim Stadthaus am See. Bürgerl. Haus. Zimmer von Fr. 3.50 und Pension von Fr. 10.50 an. Alle Zimmer kaltes und warmes Wasser.
Terrassen-Restaurant

Das Neuste in Bern
Das hochelegante Kursaal-Dancing
Neu-Eröffnung im November

CAPITOL BAR
Kramgasse 74, 1. St. Täglich gediegene Barmusik

ZÜRICH am BAHNHOFPLATZ
Braustube Hürlimann
Preiswürdig, währschaft essen!

Töchterpensionat „Des Alpes"
Vevey-La Tour
Die richtige Adresse für die Erziehung Ihrer Tochter. Alle Fächer. Erstklass. Referenzen. Prospekte.

Ist dein Meister nicht zu haben
und sagt zur Lohnaufbesserung „Nei"
Wart ab, tu Dich bei Humor erlaben,
im Konzerthaus der „Meyerei"

Café-Restaurant zur
„MEYEREI"
Konzertlokal am Bärenplatz
BERN
Im November spielt: Die beliebte Kapelle „Alphüttli"

GRILL-ROOM
RESTAURANT
SONNE
Bärenplatz 7
(Parking, Telephon 2 24 86)
Die „Sonnenküche" ist bekannt für Qualität und Preiswürdigkeit
L. STUMPF-LINDER

HOTEL-RESTAURANT
VOLKSHAUS
BERN
ZEUGHAUSG. 9
1a KÜCHE u. KELLER
ALLE ZIMMER m. FL. WASSER

Restaurant Börse, Bern
Vorzüglich gepflegte Küche — Grosse Auswahl in Spezial-Plättli — Ausschank von la Gassnerbier

BERN **Bahnhof-Buffet**
Best bekanntes Restaurant
Auserwählte Tageskarte / Spezialplatten / Säli für Diners und Soupers à part / Konferenz-Zimmer
S. Scheidegger-Hauser

STEINEN

Vorschlag für ein Denkmal

Wir Bandwürmer

„Wie geht es Dir, mein Lieber?"

„Mir geht es etwa wie einem Bandwurm!"

„??"

„Na ja: man schlängelt sich so durch die Sauce durch und muss froh sein, wenn man nicht abgeführt wird!" H. R.

Einsparung

„Gällit Frou Gärber, jitz gits umen einisch ordli Zucker."

„Eh, ja äbe, i bi so froh wi öppis, jitz chame de umen einisch e chlei Saccharin yschpare, das me de öppis hett, wes de ume weniger Zucker git."

F. K.

Geplänkel

„Heiri", sagte die Frau zu ihrem Manne, „morn sys grad zwäng Jahr, sit dass mir ghürate hei. Was meinsch, wei mer zu dere Fyr nid die zwe junge Güggle metzge?"

„Warum? Die sy doch nid d'schuld dranne?

Erzi

Am Stammtisch

„Das sy eifach die Dumme, wo alles agäh bim Verstüüre!"

„I ha di immer für ne — Gschyde agluegt!" Hamei

Zahltag

Als am Zahltagabend Heiri den Lohnbetrag nachprüfte, fand er, dass ihm der Kassier zehn Franken zuviel ausgehändigt hatte. Dagegen fehlte die folgende Woche der nämliche Betrag. Er ging hin und reklamierte.

„Warum heit Dihr denn nüt gseit, wo-n-Ech zäh Schtei z'viel uszahlt ha?"

„He", sagte Heiri, „i ha dänkt, schliesslech macht e jede Möntsch emal e Fähler, aber wo Dihr ds zwöite Mal eine gmacht heit, isch mer gsi, i müess n'Ech's doch cho säge!" R. E.

Ein Kopf zum platzen!

Sticht's, hämmert's, brummt's? Da wirkt FORSALGIN. Beruhigend, schmerzstillend bei Kopfweh und Neuralgie.

6 Tabl. Fr. 1.20, 12 Tabl. Fr. 2.- 20 Tabl. Fr. 3.-. In Apotheken

Forsalgin

mit dem antineuritischen **Vitamin B1**

Laboratorium der Fofag, Forsanose-Fabrik, Volketswil-Zch.

HALLEN BAD BERN

Maulbeerstr. 14 · Tel. 2 86 39

Der Sommer ist vorbei

Im ***Hallenbad*** weiter baden und schwimmen!

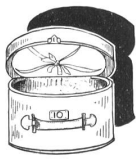
Angenehme Wasser- und Lufttemperatur

Günstige Abonnemente

OPAL

der feine Stumpen

Cigarrenfabrik EICHENBERGER-BAUR Beinwil am See



Lederwaren sowie *Reise-Artikel*

Spezialhaus

K. v. Hoven

Kramgasse 45

5% in Rabattmarken

Krampfadern-

Strümpfe „Neuheit"

Sanitäts- und Gummiwaren

F. Kaufmann, Zürich

Kasernenstr. 11 Preisliste

Adler-Bank · Basel

Marktplatz 33 · Tel. 4 18 68

Spezialbank für: **Prämien-Obligationen Lotterie-Lose**

Herausgeber des: **Basler Verlosungsanzeigers**

Geldwechsel · Devisen · Münzhandel

Masshemden WILLY MÜLLER

BERN, WAISENHAUSPL. 21, 1151

HYGIENE

Artikel für Herren, beste Qualität. 6 Stück 2.—, 12 Stück 4.—. Versand per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages in Marken. **Transitpostfach 866,** Spezialitäten-Vertrieb, von Werdt-Passage 2, Bern.

Berücksichtigt unsere Inserenten

WAFFEN

mit Höchstleistungen

Kauf . Verkauf

Tausch

Grosse Auswahl für **Jagd und Sport**

Stets Occasionen

Waffen-Glaser

Zürich 1

Löwenstr. 42 . Tel. 3 58 25

Führendes Spezialgeschäft Büchsenmacherei

Gut bedient werden Sie im freundl. **Zigarrengeschäft Frau E. Kummer**

Laupenstrasse 2 · Bern

Wer rechnet, lässt die Schuhe sohlen bei

H. Matter, Mech. Schuhreparaturwerkstätte

Annahmestellen für **Bern,** Karl Schenk-Haus, Spitalgasse 4
Langnau, Frau Wymann, Gerbestrasse

Spezialeinrichtung für sämtliche Ausführungen. Ia Schweizer Kernleder. Lieferfrist 2 Tage. Vorteilhafte Preise

SCHIRME sind ohne

Grosse Auswahl vom einfachsten Genre bis zur letzten Schöpfung! **Oelseiden-Kapuzen, Regenmäntel, Reparaturen und Neuüberziehen.**

Schirmfabrik R. Lüthi

Bahnhofplatz/Schweizerhoflaube Bern

in Biel: Au Parapluie moderne, Nidaug 43

Besonders **jetzt** ist ein

Steiner Radio-Abonnement

vorteilhafter denn je!

Steiner AG Bern

Der Kampf ums Brot

Frau Hirt, die hörte es von der Meiern,
dass man nun nach Zucker, Reis und Eiern
ab Montag noch rationiere das Brot,
und deshalb sei es ein christlich Gebot,
den sämtlichen Tanten und Anverwandten,
den Freundinnen sowie allen Bekannten,
so schleunigst als möglich die Meldung zu stecken,
sich ja doch auf Wochen hin einzudecken.

Die Folge davon, das sieht man hier,
war ein Run der Weiber voll Hamstergier:
Frau Meier, die jagte die Hirtsche,
und beide klammerten sich an die Wirthsche,
um alle drei giftig die Müllern zu schieben,
auf dass sie zuviert doch die Lehmann vertrieben — —,
so tobte beim Bäcker das Brot-Karussel,
o Stauffacherin, deine Nachfahrn sind — hell . . .

Ueberaus praktische Winke

zum Stromsparen

Der Mann **strome** selber, z. B. in der Stadt herum. Die Frau **leuchte** dieweil daheim als Vorbild. Für die lange **Leitung** hat die Natur vorgesorgt. Die entstehenden menschlichen **Spannungen** lassen sich, im Gegensatz zu den elektrischen, beliebig reglieren. Bei **Hoch**spannung gibt es rote Köpfe, bei **Ueber**spannung geht die Frau spazieren. Die **Normal**spannung wird erreicht, wenn man zwischen Positiv und Negativ schön regelmässig abwechselt.

Kommt die Schwiegermutter abends auf Besuch, wirkt es sehr vorteilhaft, wenn der Schwiegersohn den Fall mit dem **Velodynamo beleuchtet.** Eine **erwärmende** Tätigkeit haben dann alle drei.

Keine Frau sollte die Hosen des Mannes elektrisch **bügeln.** Unter der Matratze kriegen diese auch falsche Falten. Die Möglichkeit, dass der Gatte lieber daheim bleibt, wird dadurch fast sehrwahrscheinlich.

Guter Mann, vergiss nie, dass die Frau das Meiste durch das **Telephon** vernimmt! Sie denkt beim Telephonieren nicht ans Zeitverlieren.

An Stelle des Lichtschalters bediene man ebenso gedankenlos den **Schalter der Steuerkasse.**

In bösen Zeiten lasse man anstatt Herz und Lungen viel fleissiger die Seele **durchleuchten.** Die Herren Pfarrer besorgen dies gratis und trotzdem gerne.

Geistesblitze sind nur im Sehrdunkeln sichtbar.

Dort zünden sie aber fabelhaft und vermögen ein billiges **Feuer** zu entfachen.

Ein ausgezeichneter Stromersatz ist die **Liebe.** Verliebte Aeuglein **strahlen,** verliebte Paare haben nie **kalt,** halten sich mit Vorliebe im Dunkeln auf und vergessen darob alles Rationierte. Liebet einander . . . !

Das **Hamstern** von Strom ist nirgends verboten!

Gottlob Imlauf

SPLITTER

Eine Grenze zwischen Dummheit und Verstand gibt es nicht, weil der Dummheit meist keine Grenzen gezogen werden

Febo

„. . . und, meine Damen und Herren, glauben Sie ja nicht, dass dies das letzte ist, was ich aus meinem Sennenkäppi hervorzaubern werde . . ."

Wele het er gmeint?

E Milchma het für d'Milch z'verfüehre en Esu kouft. Dä het er mit sym Milchwägeli überall chönne la stah, wenn er i d'Hüser isch ga d'Milch bringe. Schuelbuebe hei di Glägeheit benützt u dä Esu gheukt u plaget, bis er hässig u bissig worden isch. Er het über d'Lande gschlage; ds Wägeli isch mit samt dr Bränte umgheit u d'Milch isch dervogloffe. Di Buebe sy abtechlet, aber dr Milchma isch se du i d'Schuel ga verchlage. Natürlech het keine welle d'schuld sy, was dr Lehrer veranlasst het, grad allne e Lektion mit em Meerrohrstäckli z'erteile. E Chlyne, wo gfunde het, dass är ganz unschuldigerwys Wix übercho heig, het ghület wie ne Schlosshung. Da het ne dr Leischt vor d'Türe gschellt u gseit, är chönn de wieder ynecho, wenn er fertig ghület heig.

Es het si breicht, dass i däm Momänt dr Pfarrer grad isch cho-ne Schuelbsuech mache, u dä fragt dä Chly, werum er so hüli u schnüpfi. I dr Meinig, dass dr Pfarrer vo däm Vorkommnis scho öppis vernoh heig, seit dä Bueb: „Herr Pfarrer, i ha vom Lehrer fescht ufe Gring übercho, u ha ja doch däm Esu gar nüt ds Leid ta!"

E. St.

Hilf Deinem Magen mit Weisflog Bitter!

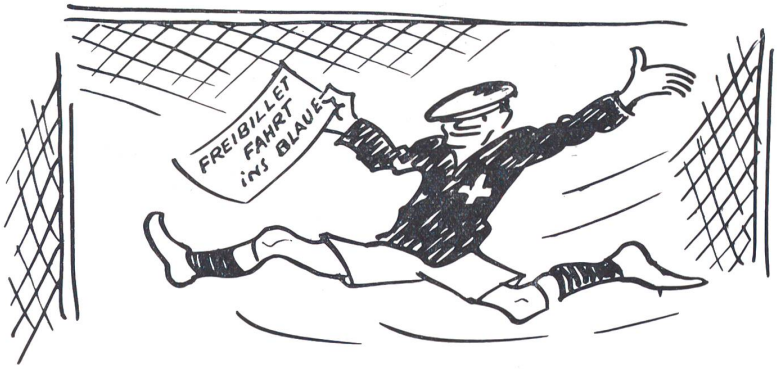
Fussball-Ratschläge nach dem 3:5

Warum haben wir gegen Deutschland verloren *und* Wie hätten wir gewinnen können?

Von Digo, unserem Sportreporter h. c. (humoris causa), erhalten wir folgenden Kommentar, dessen Ratschläge dem Trainer der Nationalelf und der Technischen Kommission (T.K.) sieher einleuchten, so dass wir die nächten zwei Länderspiele zweifellos gewinnen werden, vorausgesetzt, dass man die Kritik Digos beachtet und seine Lehren befolgt. Zum besseren Verständnis hat sie Minar illustriert. Das Rezept für die künftigen Erfolge lautet:

1. rate ich der betrübten T.K., sich nicht länger zu grämen und nicht das Barthaar zu Dauerwellen zu zwirbeln, sondern in die nächste Nationalmannschaft die *Spieler „Wenn" und „Dann" aufzunehmen*, an Stelle irgend zwei bisheriger. Wenn das geschieht, dann kann es nicht fehlen. Denn die beiden

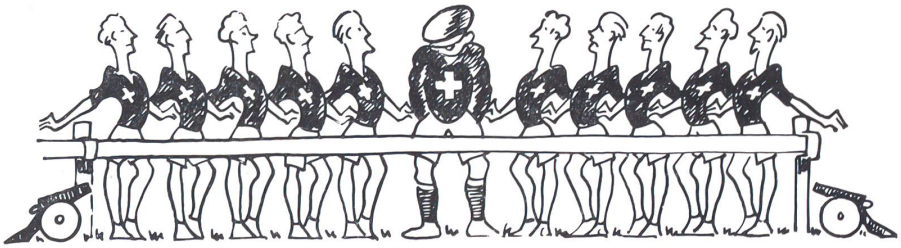
Neulinge werden alles gut machen, was die andern verkacheln. Wären sie schon gegen Deutschland dabei gewesen, so hätte der „Riegel" gehalten, auch dann, wenn der Torhüter und die Verteidiger schnitzerten. Und alle Chancen, die unser Sturm verpasste, wären ausgenützt worden. Mit „Wenn" und „Dann" hätten wir *mindestens 6:0 gewonnen* – man frage nur die Zuschauer, die ja stets sowieso alles besser wissen und können.



2. schlage ich vor, unsere *Verteidigung mit Rollschuhen zu versehen.* Sie wird damit ganz sicher so glatt ausglitschen wie in Fussballschuhen mit zu kurzen Zapfen. Dazu wird sie, wenn sie doch einmal rechtzeitig angreifen will, mit dem erfolgversprechenden Tempo heransausen können.

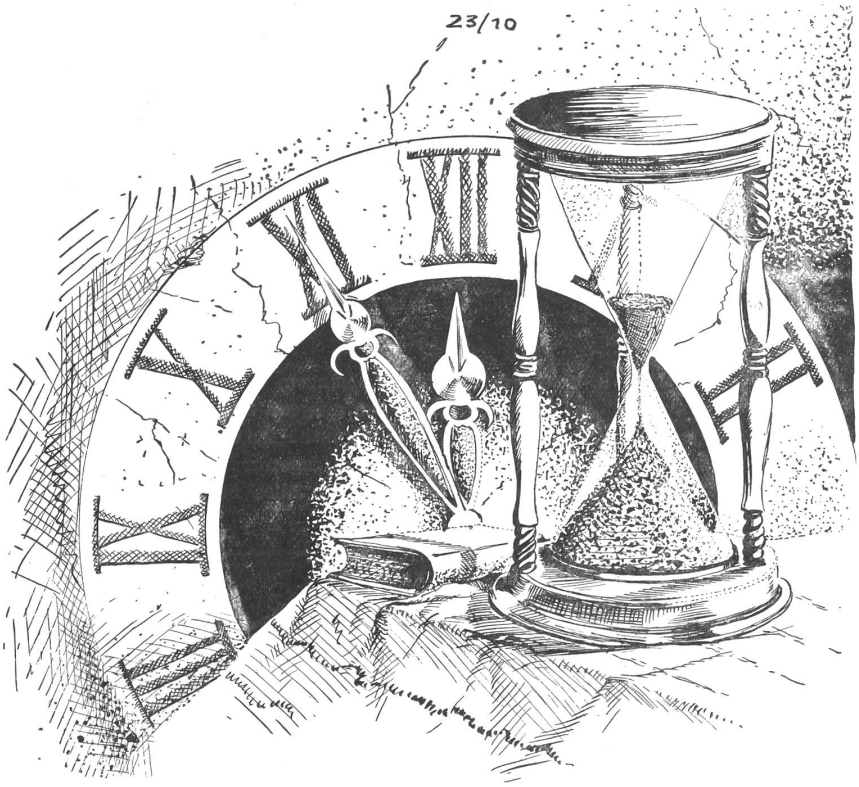
3. ist künftig dafür zu sorgen, dass der Goali bei der Berner Theatervereins-Lotterie nicht mehr ein Los mit einem Freibillet für eine *Fahrt ins Blaue* gewinnt. Er hatte darob im Spiel gegen Deutschland eine solche Freude, dass er in einemfort diese Reise ins Ungewisse ausführte, auch wenn er mit dem „Daheimbleiben" eine Fahrkarte nach Budapest zum Länderspiel gegen Ungarn verdient hätte. (Wenn der Leser die Zeilen zu Gesicht bekommt, wird er wissen, ob sie der Torhüter nicht trotzdem erhalten hat.)

4. wenn die drei bisher genannten Räte nicht genehm sein sollten, bleibt ein letzter Vorschlag für unser Spielsystem, unbekümmert um das Alter und die Tagesform der Spieler: Wenn schon die *Taktik des „Riegels" angewendet* werden soll, dann so, dass er *hundertprozentig einbruchssicher hält* – wie es Minar im Bilde zeigt. Das 0:0 ist damit garantiert, die Niederlage mit dem Remis verhütet und das alte Renommee des „Riegels" auf alle Zeiten gewahrt.



Bürgerkunde und Fussball

Ueber das Länderspiel-Wochenende ist folgendes passiert: Ein Vater bekommt einen wichtigen Brief mit der Unterschrift eines Bundesrates. Der Sohn sucht den Namen zu entziffern und meint: „Der könnte auch lesbarer schreiben!" Worauf der Vater staatsbürgerlich-erzieherisch mahnt: „Die Bundesräte sollte man auch mit Namen kennen, nicht nur die Spieler der Nationalmannschaft." Die Antwort des Jungen aber lautet: „Die Nationalspieler sind seit länger her im Amt, deshalb kenne ich ihre Namen besser!" Und da wird noch um die Verjüngung der Nationalmannschaft diskutiert...



Die Zeit verrinnt!

Und mit ihr manchmal das Glück, wenn man seine Chancen nicht rechtzeitig wahrzunehmen versteht!

Die vielleicht größte Chance Ihres Lebens bietet Ihnen jetzt noch die Seva: noch einige wenige Tage – und schon ist die Ziehung wieder da! **Beeilen Sie sich,** denn es winken 22 369 Treffer im Werte von Fr. 530 000 – vor allem die großen „Mocken" von **Fr. 50 000, 20 000, 2 x 10 000, 5 x 5 000 etc., etc. . . .**

Schnell noch eine **10-Los-Serie,** die mindestens 1 Treffer und 9 übrige Chancen enthält!

1 Los Fr. 5.– (10-Los-Serie Fr. 50.–) plus 40 Cts. Porto auf Postcheck **III 10026**. Adresse: Seva-Lotterie, Marktgasse 28, Bern. (Bei Vorbestellung der Ziehungsliste 30 Cts. mehr.) Lose auch bei den bernischen Banken sowie Privatbahn-Stationen erhältlich.

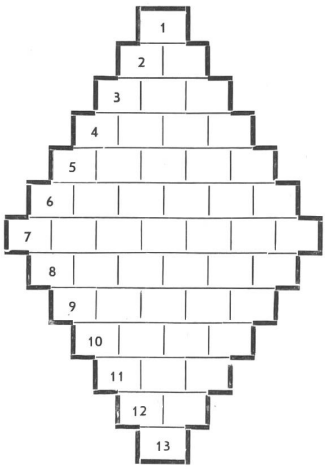
Seva-Ziehung 3. Nov.

KOPF-Salat

Silbenrätsel

A - bo - bres - brus - ca - chex - cho - dant - di - diet - dretsch - e - e - e - e - eis - el - em - ex - fen - fo - ganz - gat - gi - gni - grand - hei - hi - in - in - is - ko - ku - kun - land - lauf - lek - len - lo - lüt - ma - mann - mat - men - mi - mu - na - ne - nep - neu - nou - psi - um - rai - rat - re - rich - ris - ro - rous - ru - sa - se - se - seau - son - stig - sto - stor - tal - ter - tich - to - tos - tra - tra - va - va - (ch = 1 Buchstabe). Die Anfangs- und Endbuchstaben von oben nach unten gelesen, ergeben eine Lebensweisheit.

1. ..... Vorort Biels.
2. ..... Linsenkombination.
3. ..... Nervenheilkunde.
4. ..... Dorf ob Vevey.
5. ..... Ort im Ruhrgebiet.
6. ..... Oper von Rich. Strauss.
7. ..... Bulgarischer König.
8. ..... Kaukasischer Alpengipfel.
9. ..... Spezial-Naschwerk.
10. ..... Nordmeer-Insel.
11. ..... Japanischer Kriegsadel.
12. ..... Muse der Tanzkunst.
13. ..... Wintersportart.
14. ..... Unerkannt.
15. ..... König aus dem trojanischen Krieg.
16. ..... Luftleerer Raum.
17. ..... Uebertreibung.
18. ..... Französischer Schriftsteller 1778.
19. ..... Aussenplatz, Markt.
20. ..... Name eines Sonntags.
21. ..... Schweizer Radrennfahrer.
22. ..... Belgische Provinzstadt.
23. ..... Oper von G. Puccini.
24. ..... Berner Landesteil.
25. ..... Kampfzeuge.
26. ..... Schweizer Schlachtort 1476.
27. ..... Türkischer Titel.
28. ..... Weiblicher Filmstar.
29. ..... Annonce.



Füllrätsel

bbbb - ddddddddd - eeeeeee ee - iiiiiiiii - ll - nnnnnn - rrrrrrrr. Vorstehende Buchstaben sind einzeln in die Felder zwischen den Punkten zu setzen. Von 1—7 durch Beifügung je eines weitern und von 8—13 durch Weglassung je eines Buchstabens.

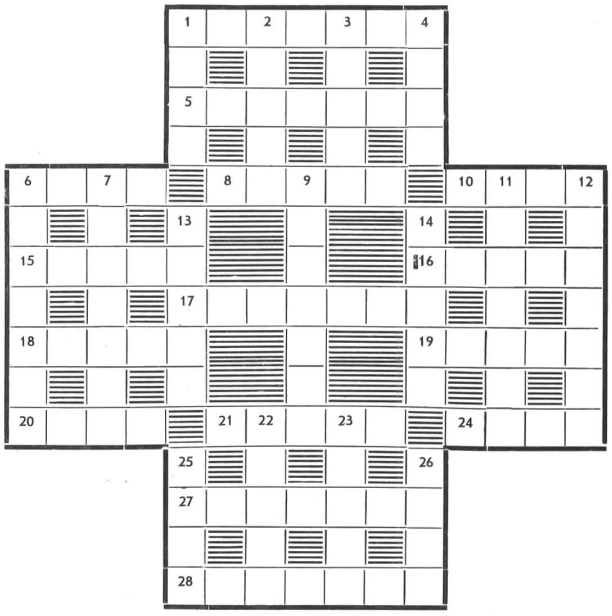
1. Vokal. 2. Tierprodukt. 3. Bekräftigung. 4. Verbrecher. 5. Sanitätsartikel. 6. Cravatte. 7. Bedauernswerter, gebrechlicher Mensch. 8. Alt Gehermeister. 9. Asiat. 10. Haustier. 11. Rückbezügliches Fürwort. 12. Akadem. Titel. 13. Konsonant.

Silbensuchrätsel

Aus nachfolgenden Wörtern ist je eine Silbe zu entnehmen. Zusammengesetzt, ergeben dieselben einen Ausspruch von J. J. Rousseau.

Aderlass - Menschheit - Egoist - Guttannen - Paria - Dobermann
Durchgang - Kultus - Partitur - Ahasver - Ador - Rebensaft.

Kreuzworträtsel



Waagrecht: 1. Alt Bundesrat. 5. Hotelangestellter. 6. Dorf in der Ajoie. 8. Haustier. 10. Straussenarten. 15. Löli. 16. Mohammedanischer Gott. 17. Emmentaler Metropole. 18. Märchengestalt. 19. Entdeckerin des Radium. 20. Kurve. 21. Tessiner Ortschaft. 24. Dorf im St. Galler Rheintal. 27. Europäisches Land. 28. Slawe.

Senkrecht: 1. Unsere Staatspolizei. 2. Schmutz. 3. Schweizer Kunstmaler. 4. Drama von Ibsen. 6. Erzähler des „Mätteliseppi". 7. Dorf ob Interlaken. 9. Südamerikanische Republik. 11. Tropenkrankheit. 12. Prätigauer Dorf. 13. Baumbepflanzte Strasse. 14. Suppengemüse. 22. Internationaler Fussballspieler. 23. Fluss in Bosnien. 25. Altägyptische Göttin. 26. Schweizer Zirkus.

Die Lösungen sind oben einzutragen und bis zum 20. des Monats an die Redaktion einzusenden. Wer alle Rätsel richtig löst, ist Teilnehmer an einem Wettbewerb (Geldpreise und schöne Bücher), der durch das Los bestimmt wird. Der Entscheid der Redaktion ist unanfechtbar. Publikation erfolgt in der nächsten Nummer.

Rätsel-Lösungen der Oktober-Nummer

Kreuzworträtsel: Waagrecht: 1. Los. 3 Goa. 7. Usteri. 11. Eu. 12. Xerxes. 14. Ai. 15. Option. 17. Mot. 18. Au. 20. Ad. 21. Ast. 22. P.S. 23. Drin. 24. A.T. 25. Ost. 26. De. 27. No. 29. One. 30. Chat. 32. Isar. 35. Ur. 36. Eh. 39. Herzog. 43. Ualual. 46. Ems. 47. Ra. 48. Emu. 49. Balg. 50. Uni. 52. GE. 53. A.D. 55. Art. 56. Oberon. 57. La. 58. Orgien. 60. Na. 61. Usedom. 63. Erz. 64. All.

Senkrecht: 1. Lax. 2. Spross. 3. Guisan. 4. Ain. 6. Axt. 7. USA. 8. Ta. 9. Ei. 10. Jod. 11. Eta. 13. Empor. 16. Otter. 19. Udet. 20. Anni. 28. Os. 29. Or. 31. Herz. 33. Adel. 34. Cherub. 35. Urs. 37. Hue. 38. Blüte. 40. Eminenz. 41. Or. 42. Gabe. 43. Urga. 44. Ai. 45. Amerika. 52. Gnu. 54. Dom. 55. Aga. 56. Ode. 57. Le. 59. Not. 62. Ad.

Visitenkartenrätsel: Uhrmacher.

Magische Figur: 1. Cuba. 2. Usus. 3. Buster. 4. Asthma. 5. Emilia. 6. Rallen. 7. Jérome. 8. Anoden. 9. Meisen. 10. Enseli. 11. Elbe. 12. Niel.

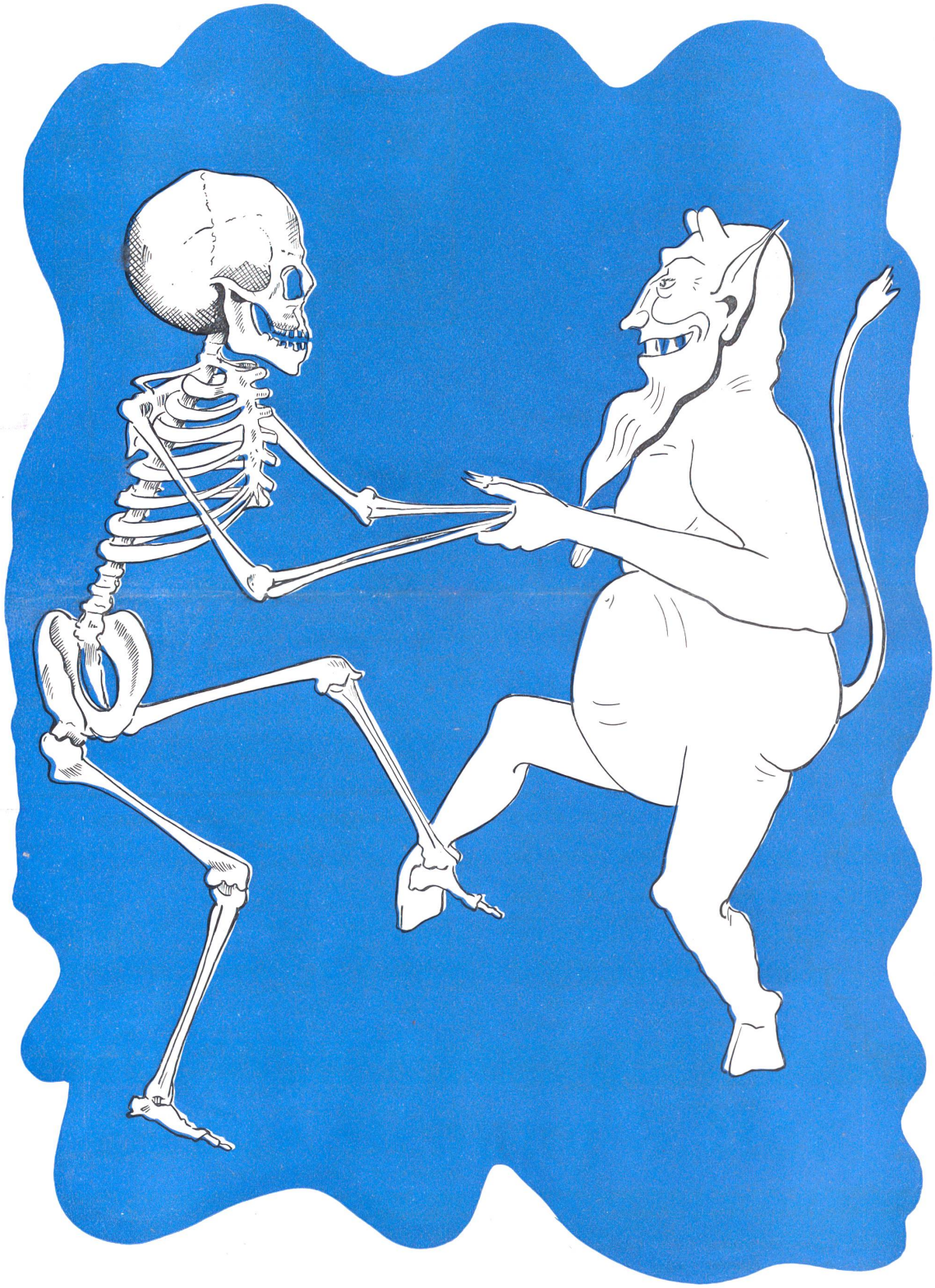
Ausfüllrätsel: 1. Nebikon. 2. Instanz. 3. Kanonen. 4. Zwanzig. 5. Bananen. 6. Antenne. 7. Nashorn.

Von den auf der Spezialseite eingetragenen, richtigen Rätsellösungen sind folgende mit Preisen prämiiert worden: 1. Alfred Kropfli, Bern. 2. René Forestier, Bümpliz. 3. Hans Gehri, Lausanne. 4. Anna Roy, Zürich. 5. Max Herter, Luzern. 6. A. H. Meister. Zollikon. 7. H. Hug, Bern. 8. Grety Frey, Basel. 9. H. Stern, Biel. 10. Klärly Schweizer, St. Gallen.

Erscheint jeden Monat. — Druck und Abonnementsannahme: Verbandsdruckerei AG. Bern. — Verantwortliche Redaktion: Blasius Schuhmacher, Postfach 616, Bern. Für unverlangt eingehende Manuskripte und Zeichnungen wird keine Verantwortung übernommen. Redaktionsschluss jeweils am 20. des Monats. Rückporto beilegen. — Inseratenannahme: VDB-Annoncen, Bern, Laupenstrasse 7a. Telephon 2 48 45. Postcheckkonto III 466. Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 5.–, halbjährlich Fr. 2.50; Ausland Fr. 8.– per Jahr. Insertionspreise: Die fünfgespaltene Nonpareille-Zeile 40 Rp. (Ausland 60 Rp.), Reklamen im Text die Nonp.-Zeile Fr. 1.20 (Ausland Fr. 1.80). Verantwortlich für den Anzeigenteil: Rud. Heisig.

Fr. 50 Rp.
November 1943
Jahrgang. Nr. 11

Bärenspiegel



Staatsarchiv des
Kantons Bern
Falkenplatz 4
B e r n 2

A. Z.

Der Sieger

Diese zwei hier auf dem Helgen
grüssen sich verständnisvoll:
will die Welt im Blute schwelgen,
wird für sie die Ernte toll!